

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Alexander Wälde wurde im November 2024 zum Präsidenten der Handwerkskammer Reutlingen gewählt.

Foto: Gaby Höss

„Wir müssen das Handwerk vernetzt denken“

Präsident Alexander Wälde will die Ausbildung stärken, die Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften vertiefen und die Digitalisierung vorantreiben

Herr Wälde, vor eineinhalb Jahren wurden Sie zum Präsidenten gewählt. Was war Ihnen in den vergangenen Monaten besonders wichtig?

Das Vertrauen, das mir ausgesprochen wurde. Ich komme selbst aus einem klassischen Familienunternehmen und bin nach wie vor täglich im Betrieb. Dass die Kolleginnen und Kollegen diesen praktischen Hintergrund an der Spitze der Kammer sehen wollten, bestärkt mich.

Was hören Sie in den Betrieben und wie prägt das Ihre Arbeit?

Der regelmäßige Austausch ist unverzichtbar. Ich bin deshalb fleißig unterwegs und im Gespräch mit vielen Betrieben. Mir geht es dabei ums Zuhören. Ich frage die Betriebe, welche Hürden sie im Alltag ausbremsen, wo sie politische Unterstützung brauchen und welche Angebote der Kammer ihnen helfen oder wo wir nachsteuern müssen. Diese Rückmeldungen sind unverzichtbar, wenn ich gegenüber Politik, Verwaltung oder Öffentlichkeit Position beziehen.

Welche Themen wollen Sie voranbringen?

Mein Verständnis von Interessenvertretung lautet: Die Kammer muss dort ansetzen, wo Betriebe konkret Unterstützung brauchen. Für mich sind folgende Arbeitsfelder vorrangig: wir müssen die Ausbildung stärken, die Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften vertiefen und die Digitalisierung im Handwerk vorantreiben.

Stichwort: Ausbildung. Warum ist Ihnen dieses Thema so wichtig?

Die duale Ausbildung ist das Herzstück des Handwerks. Ohne gut ausgebildete Fachkräfte gibt es keine Innovationskraft, keine Qualität und letztlich auch keine erfolgreichen Betriebsübergaben. Deshalb ist es wichtig, dass wir wegkommen von der weitverbreiteten Vorstellung,

eine Ausbildung im Handwerk sei heutzutage eine Sackgasse, bestenfalls ein Notnagel. Wir wollen dieses Bild bei Jugendlichen, Eltern und Schulen ändern. Wie das gelingen kann, zeigen die Ausbildungsbotschafter der Kammer. Auszubildende kommen mit Schülerinnen und Schülern zusammen, berichten von ihrem Weg in den Beruf und informieren auf Augenhöhe. Einen ähnlichen Ansatz verfolgen die Lehrstellenralleys, bei denen Jugendliche in Betriebe reinschnuppern. Wichtig ist, junge Menschen in adäquater Form abzuholen. In den sozialen Medien, mit attraktiven Formaten und mit persönlicher Ansprache.

Ein drängendes Problem ist die Nachfolge. Wie nehmen Sie diese Situation im Kammerbezirk wahr?

Gerade im ländlichen Raum ist die Lage oft besonders angespannt. Wir reden hier nicht nur über einzelne Betriebe, sondern über gewachsene Strukturen vor Ort: über Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, regionale Wertschöpfung und die Versorgung der Bevölkerung mit handwerklichen Dienstleistungen. Wenn die Nachfolge nicht gelingt, geht weit mehr verloren als nur ein Firmenname. Wichtig ist es, hier frühzeitig zu unterstützen. Viele Inhaberinnen und Inhaber schieben das Thema zu lange vor sich her. Neben der Sensibilisierung ist das Beratungsangebot zentral. Eine Nachfolge ist häufig ein mehrjähriger Prozess mit zahlreichen Beteiligten.

Sie nannten die Digitalisierung, ein Thema, das mit Hoffnungen und Ängsten besetzt ist. Wie nehmen Sie die Betriebe mit?

Ich werbe dafür, digitale Werkzeuge als Chance zu verstehen. Die Technologie ersetzt nicht den Handwerker, vielmehr schafft sie Freiraum für das, was zählt. Gerade kleinere Betriebe benötigen Unterstützung. Wir bieten Beratungen, Informationsveranstaltungen und konkrete Praxisbeispiele an, die zeigen, wie Digitalisierung Schritt für Schritt gelin-

gen kann.

Sie sprechen häufig von Vernetzung und der Rolle der Kreishandwerkerschaften. Was verstehen Sie darunter?

Die Kammer kann vieles anstoßen, aber sie kann nicht alles alleine umsetzen. Die Kreishandwerkerschaften sind für mich der Hebel, um Themen nah an die Betriebe heranzutragen. Wir haben die Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten deutlich intensiviert und achten auf kurze Wege in der Abstimmung. Mein Ziel ist es, dass das Handwerk in unserer Region vernetzt gedacht wird.

Es sind wirtschaftlich unruhige Zeiten mit hohen Kosten, Unsicherheit und Transformationsdruck. Trotzdem werden Sie als ausgesprochen optimistisch beschrieben.

Die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen sind ohne Zweifel anspruchsvoll. Die Sorgen rund um Auftragslage, Fachkräftemangel, Energiepreise oder zunehmende Regulierung nehme ich sehr ernst. Gleichzeitig habe ich ein tiefes Vertrauen in die Stärke unseres regionalen Handwerks. Wir haben viele innovative Betriebe, die trotz widriger Umstände investieren, ausbilden und wachsen. Das macht mich optimistisch.

Wenn Sie nun eine Zwischenbilanz ziehen, wie sieht diese aus?

Es ist ein Aufbruch, weil wir zentrale Zukunftsthemen des Handwerks klar adressieren. Meine Rolle sehe ich in verlässlicher Interessenvertretung, im ehrlichen Gespräch und im gemeinsamen Gestalten mit Ehrenamt und Hauptamt. Die Kammer, die kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nah an den Mitgliedern. Auf dieser Basis möchte ich in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Betrieben aufbauen.

Elektroinnung Reutlingen stellt Weichen für Zukunft

Kirstin Maier-Müller ist erste Obermeisterin der Elektroinnung Reutlingen

Die Elektroinnung Reutlingen hat einen historischen Schritt vollzogen: Mit Kirstin Maier-Müller steht erstmals eine Frau an der Spitze der Innung. Sie folgt auf Rüdiger Hofmann, der über mehr als 25 Jahre als Obermeister die Entwicklung des Elektrohandwerks in der Region geprägt hat und nun zum Ehrenobermeister ernannt wurde.



Kirstin Maier-Müller
Obermeisterin
Foto: Gaby Höss

Frauen für technische Berufe gewinnen

Kirstin Maier-Müller, geschäftsführende Gesellschafterin der G. Maier Elektrotechnik GmbH in Reutlingen und bereits zuvor im Vorstand der Innung und in der Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen aktiv, setzt klar auf Digitalisierung und Sichtbarkeit.

Sie möchte insbesondere kleine und mittlere Handwerksunternehmen bei der digitalen Transformation unterstützen und die Präsenz des Elektrohandwerks in den sozialen Medien ausbauen - unter anderem über den Instagram-Auftritt der Innung. Ein weiteres Anliegen ist ihr, mehr Frauen für technische Handwerksberufe zu gewinnen. Auch organisatorisch gibt es einen Generationswechsel: Ewald Heinzlmann hat zum Jah-

resende die Geschäftsführung der Elektroinnung Reutlingen abgegeben. Sein Nachfolger ist Martin Schübel, der seit Jahresbeginn die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Reutlingen leitet.

Tragende Rolle bei der Energiewende

Trotz abkühlender Konjunktur blickt die Elektroinnung zuversichtlich in die Zukunft. Die Fachbetriebe sind weiterhin gut ausgelastet und spielen eine Schlüsselrolle bei der Energiewende - ob bei Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Ladeinfrastruktur für Elektromobilität oder der intelligenten Vernetzung von Gebäuden bis hin zu KI-Infrastrukturen.

Besonders erfreulich: Die intensive Nachwuchsarbeit zeigt Wirkung, die Zahl der Auszubildenden im Elektrohandwerk ist gestiegen.

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen

Zahlreiche Handwerksbetriebe können im zweiten Quartal des Jahres 2026 ein rundes Jubiläum feiern. Die Handwerkskammer Reutlingen vergibt an diese Unternehmen eine Ehrenurkunde.

125 Jahre

- Metzgerei Wiedmaier GmbH, Glatten
- Günther Scheu, Raumausstatter-Meisterbetrieb, Dettingen

100 Jahre

- Gerhard Schlee, Autohaus Schlee, Baiersbronn
- Rudi Herrmann, Zimmererbetrieb, Sonnenbühl
- Autohaus Thoma GmbH & Co. KG, Albstadt

75 Jahre

- Maler Brodbeck GmbH, Metzingen
- Marianne Müller, Friseurbetrieb, Bad Saulgau
- Harald Willusch, Maler- und Lackierermeisterbetrieb, Krauchenwies
- Walter Gröner, Mauer- und Betonbaubetrieb, Sigmaringen
- Motzer Fenster GmbH & Co. KG, Dettenhausen
- Eugen Heinz, Sanitär, Installations- und Heizungsbau GmbH, Dußlingen

50 Jahre

- Rainer Hildebrandt, Fensterbau, Horb am Neckar
- Jörg-Heinz Müller, Maurermeister, BBR Beton-Bohr-Reutlingen, Reutlingen
- Hubert Rebmann, Schreinerei und Orgel- und Harmoniumbau-Meisterbetrieb, Rottenburg
- Bernhard Jung und Angela Jung GbR, Friseursalon, Balingen

25 Jahre

- Justine Thiele, Dental-Labor Michael Thiele, Freudenstadt
- Joachim Gulde, Schornsteinfegermeister, Bad Saulgau
- Stefan Würz, Schreinermeister, Rottenburg
- Andreas Sebastian Ehrle, Friseursalon Déjà Vu, Tübingen
- Ellen Reinhardt, Keramikermeisterin, Tübingen
- Christian Kunzelmann, Montagebetrieb, Albstadt
- Hans-Peter Mundt, Glaserei-Fensterbau, Balingen
- Jürgen Haug, Hörgeräteakustiker- und Augenoptikerbetrieb, Rangendingen

Ansprechpartnerin: Jennifer Krauß,
Handwerkskammer Reutlingen, Handwerksrolle, Tel. 07121/2412-242,
E-Mail: jennifer.krauss@hwk-reutlingen.de



IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58,
72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin
Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort



Präsident Alexander Wälde und Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny übergaben die Auszeichnungen.

Fotos: Gaby Höss

Bühne frei fürs Ehrenamt

Die Handwerkskammer Reutlingen ehrt ihre ehrenamtlichen Leistungsträger

Beim „Tag des Ehrenamts“ in den Festräumen der Museums-gesellschaft Tübingen hat die Handwerkskammer Reutlingen zahlreiche engagierte Ehrenamtliche für ihren langjährigen Einsatz im Handwerk ausgezeichnet. Sie engagieren sich seit vielen Jahren für das Handwerk - in Prüfungsausschüssen, Innungsvorständen, Kreis-handwerkerschaften und weiteren Gremien. Im feierlichen Rahmen überreichten Kammerpräsident Alexander Wälde und Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny die Auszeichnungen und würdigten die herausragenden Leistungen der Geehrten - musikalisch umrahmt vom Feuerbach Quartett und moderiert von Steffi Renz.

Ehrenamt: Die DNA des Handwerks

Der Oberbürgermeister der Stadt Tübingen, Boris Palmer, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag das Grußwort zu halten. Er gratulierte allen aufs Herzlichste und sprach dem Handwerk seine Anerkennung aus: „Eine Organisation, auf die man stolz sein kann, die es zu pflegen und zu erhalten gilt.“ Er schätzte die Bodenständigkeit der Handwerkerinnen und Handwerker aus der eigenen Familiengeschichte heraus. „Am Ende zählt, was du leistest, nicht, wo du herkommst“, sagte Palmer. Präsident Alexander Wälde stellte in seiner Begrüßung die besondere Rolle des Ehrenamts im Handwerk heraus: „Im Handwerk hat man Verantwortung übernommen, als es dafür noch keine Schlagworte wie ‚Beteiligungskultur‘ gab. Es war immer selbstverständlich, dass man sich einbringt, dass man die Gemeinschaft unterstützt und Aufgaben übernimmt, die über den eigenen Betrieb hinausgehen. Das Ehrenamt ist gewissermaßen Teil der DNA des Handwerks.“ Die Selbstverwaltung von Kammer, Innungen, Fachverbänden und Kreis-handwerkerschaften sei ohne das freiwillige Engagement aus den Betrieben nicht denkbar.

Ehrenamt – einfach unbezahlbar

Allein im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen engagieren sich über 1.000 Handwerkerinnen und Handwerker ehrenamtlich für die Nach-wuchssicherung und die Zukunft des Handwerks. Sie gestalten Prüfungen mit, bringen ihre Praxiserfahrung in Gremien ein und stehen als Sachverständige zur Verfügung. „Stellen wir uns nur einmal vor, all das, was Sie ehrenamtlich leisten, müsste vollständig von staatlichen Stellen übernommen werden“, so Wälde. „Es wäre nicht nur eine immense finanzi-



Der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer schaute auf ein Grußwort vorbei.

”

Die Zukunft des Handwerks kann ohne das Ehrenamt nicht gesichert werden.“

Alexander Wälde
Präsident

elle Herausforderung, sondern es würde auch an Praxisnähe und an diesem besonderen Blick aus der betrieblichen Realität fehlen, den nur das Handwerk selbst mitbringt.“ Ein Schwerpunkt des Engagements liegt in der Berufsausbildung. In Zwischen-, Abschluss- und Gesellenprüfungsausschüssen, in Meister- und Fortbildungsprüfungsausschüssen und in weiteren Gremien sorgen die Ehrenamtlichen dafür, dass die Ausbildung im Handwerk auf hohem Niveau stattfindet und junge Menschen mit einem soliden Fundament

Die Auszeichnungen

Die Handwerkskammer Reutlingen vergibt die Auszeichnungen auf der Grundlage ihrer Ehrenordnung. Der Vorstand prüft, ob die geforderten Voraussetzungen vorliegen und entscheidet dann über die Vergabe.

Alfred-Geisel-Medaille

Mit der Alfred-Geisel-Medaille können Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die mindestens 15 Jahre lang vorbildlich und in verantwortlicher Stellung ihre Pflicht erfüllt haben und maßgeblich das Handwerk in der Öffentlichkeit gefördert haben.

Silbernes Handwerkszeichen

Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich mehr als 20 Jahre in verantwortlicher Stellung maßgeblich für die Förderung des Handwerks eingesetzt haben.

Goldenes Handwerkszeichen

Für herausragende Leistungen kann Persönlichkeiten, die sich 25 Jahre lang in verantwortlicher Stellung im Handwerk oder außerhalb des Handwerks verdient gemacht haben, das Goldene Handwerkszeichen verliehen werden.

in das Berufsleben starten. Wälde machte deutlich: „Wie will man in Euro und Cent messen, was es bedeutet, wenn ein junger Mensch nach einer intensiven Ausbildungszeit seinen Gesellenbrief in den Händen hält und sagt: ‚Darauf bin ich stolz?‘ Ihr Einsatz ist durch nichts aufzuwiegen.“

Viel Verständnis von Familie, Freunden und Partnern

Hinter jedem Ehrenamt stehen auch Familien, Partnerinnen und Partner sowie Freunde, die den engagierten Handwerkerinnen und Handwerkern den Rücken freihalten. Viele von ihnen kennen den Satz: „Schon wieder Kammer, schon wieder Innung.“ Und trotzdem unterstützen sie das Engagement. „Ohne dieses Verständnis wäre vieles von dem, was Sie leisten, nicht möglich“, betonte Wälde. „Auch ihnen gebührt unser aufrichtiger und herzlicher Dank.“ Dafür ehrte die Handwerkskammer Reutlingen ihre Ehrenamtlichen aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb mit insgesamt 273 Auszeichnungen. 93 Persönlichkeiten erhielten die Alfred-Geisel-Medaille, 98 Ehrenamtliche wurden mit dem Silbernen Handwerkszeichen ausgezeichnet und 82 Personen bekamen das Goldene Handwerkszeichen verliehen. Mit dem „Tag des Ehrenamts“ in Tübingen hat die Handwerkskammer Reutlingen erneut ein deutliches Zeichen gesetzt: Das Ehrenamt ist und bleibt tragende Säule des Handwerks. Die Geehrten sind Vorbilder für junge Handwerkerinnen und Handwerker, die sich künftig ebenfalls einbringen möchten. Präsident Wälde brachte es zum Abschluss auf den Punkt: „Sie füllen das Handwerk mit Leben. Sie zeigen jeden Tag, dass unser Handwerk mehr ist als ein Beruf - es ist eine Haltung.“

Die Geehrten aus den Landkreisen



Die ausgezeichneten Ehrenamtsträger aus dem Kreis Freudenstadt.

Fotos: Gaby Höss



Die Geehrten aus dem Kreis Reutlingen.



Die ausgezeichneten Ehrenamtlichen aus dem Landkreis Sigmaringen.



Die Geehrten aus dem Kreis Tübingen.



Die geehrten Ehrenamtlichen aus dem Landkreis Zollernalb.

